

Grußwort zur Vernissage der Anne-Frank-Ausstellung, Bad Cannstatt

„Anne Frank: Eine Geschichte für heute“

09.03.2017

Grußwort von Schirmherrin Brigitte Lösch MdL

Sehr geehrter ...
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist mir eine große Ehre, heute Abend bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung mit dem Titel „Anne Frank: Eine Geschichte für heute“ dabei zu sein. Als Schirmherrin und Vorsitzende des Ausschusses für Kultus, Jugend und Sport freue ich mich sehr, im Rahmen dieser Veranstaltung „Gegen das Vergessen“ und „Für die Zukunft“ ein kurzes Grußwort sprechen zu dürfen.

„Wie herrlich es ist, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu ändern.“ Mit diesem Zitat aus Anne Franks Buch möchte ich diesen Abend beginnen.

Die Geschichte von Anne Frank steht stellvertretend für viele Schicksale während der Zeit der Nazi-Diktatur- sie war kein Einzelschicksal, sondern das von Millionen von Menschen.

Sehr geehrte Damen und Herren, und wenn Erinnerung und Gedenken nicht zur hohlen Floskel verkommen sollen, dann müssen wir auch bereit sein aus der Geschichte zu lernen und das Gelernte in Alltagshandeln umzusetzen.

Aus unserer Vergangenheit erwächst die Verpflichtung gegen Totalitarismus, Faschismus und Rassismus aufzustehen.

„Niemand kann aus der Geschichte seines Volkes austreten. Man soll und darf die Vergangenheit nicht auf sich beruhen lassen, weil sie sonst auferstehen und zu neuer Gegenwart werden könnte.“

Dieses Wort des Schriftstellers und Auschwitzhäftling Jean Amery ist auch 2017 noch von bedrückender Aktualität.

„Die Jungen sind nicht verantwortlich für das was damals geschah. Aber sie sind verantwortlich für das was in der Geschichte daraus wird.“ , so hat Richard von Weizäcker die Aufgabe der jetzigen Generationen ganz gut beschrieben. Junge Menschen zu motivieren den „Staffelstab“ der Verantwortung aufzunehmen und weiterzutragen, das ist dabei die entscheidende Aufgabe.

Liebe Schülerinnen und Schüler, ihr habt diesen Staffelstab aufgenommen und habt ein super Programm rund um die Ausstellung organisiert, direkt vor unserer Haustür in Bad Cannstatt.

Mit der Anne-Frank-Ausstellung soll das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte bedacht werden.

Anne Frank wäre dieses Jahr am 12. Juni 88 Jahre alt geworden und ich bin mir sicher, dass sie sich freuen würde, könnte sie heute bei uns sein.

Liebe Schülerinnen und Schüler, euch möchte ich persönlich danken. Ihr macht es möglich, dass im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus die Geschichte von Anne Frank und ihrer Familie bei anderen jungen Menschen Gehör findet. Dafür habt ihr einiges über die Hintergründe des Nationalsozialismus gelernt und könnt nun interessierte Besucher und andere Schülerinnen und Schüler durch die hiesige Ausstellung führen. Ihr habt eine wichtige Aufgabe übernommen. Ihr seid es, die gegen das Vergessen eintreten und tragt euren Teil als geschichtsbegeisterte und engagierte Jugendliche bei!

Herzlichen Dank für euer herausragendes Engagement – ihr seid Vorbilder! Ihr macht es möglich, dass wir hier und jetzt einen Impuls des nachhaltigen Erinnerns setzen. Mit Ihnen allen!

In diesem Sinne bedanke ich mich bei all denjenigen, die dieses großartige Projekt möglich gemacht haben. Ich bin mir sicher, dass sich jegliche Vorbereitung für das Projekt des Anne-Frank-Zentrums in Berlin ausgezahlt hat!

Vielen Dank für die Einladung. Ich freue mich, heute Abend hier sein zu dürfen und wünsche Ihnen allen einen interessanten Abend und gute Gespräche!